

Halbesche Wochenschrift

Verlagsgebäude: Kaiserhofstr. 16 und 18, Ecke Buchstraße 11/14 und Buchstraße 1/2, Bremen, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Kaiserhofstr. 16, 18, 1. Stockwerk, Telefon 2791. Zuschriften in die Redaktion: Kaiserhofstr. 16, 18, 1. Stockwerk, Telefon 2791. Zuschriften in die Geschäftsstelle: Kaiserhofstr. 16, 18, 1. Stockwerk, Telefon 2791. Zuschriften in die Druckerei: Kaiserhofstr. 16, 18, 1. Stockwerk, Telefon 2791. Zuschriften in die Anzeigenverwaltung: Kaiserhofstr. 16, 18, 1. Stockwerk, Telefon 2791.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen
Verlag: J. G. Neumann, Neudammstr. 10, Halle (Saale).
Redaktion: J. G. Neumann, Neudammstr. 10, Halle (Saale).
Druckerei: J. G. Neumann, Neudammstr. 10, Halle (Saale).

Bezug u. Anzeigen: Bei der Redaktion (Halle) oder bei den Postämtern.
Bezug: monatlich 1,50 RM, vierteljährlich 4,50 RM, halbjährlich 8,50 RM, jährlich 16,50 RM.
Anzeigen: 1. Spalte 10 RM, 2. Spalte 8 RM, 3. Spalte 6 RM, 4. Spalte 4 RM.
Belegblätter: 100 Stk. 10 RM, 200 Stk. 18 RM, 300 Stk. 25 RM, 400 Stk. 32 RM, 500 Stk. 40 RM.

Nummer 277

Freitag, den 25. November 1932

44. Jahrgang

Die Antwort Hindenburgs an Hitler.

Der Vorschlag Hitlers abgelehnt. — Verhandlungen mit den Parteiführern.

Die erste Etappe.

Reine Einigung über das Präsidialkabinett

Was wird?

Der erste Abschnitt der Regierungskrise ist zu Ende. Das Ergebnis der Verhandlungen, die gestern mit der Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen dem Reichspräsidenten, dem Staatssekretär Brüning und Hitler abgeschlossen worden sind, kommt in der Zeitung leider dem heutigen 13. August nahe. Die Hoffnung, daß der 19. November von den Hindenburgianern des 13. August hinübergeführt würde, ist zum Tage später wieder zusammengebrochen. Es hat sich wieder einmal gezeigt, daß der Herr von Hindenburg die Besetzung der Reichspräsidentenstelle nicht abgibt. Der Herr von Hindenburg, der die Stellung leidet, dem heutigen 13. August nahe. Die Hoffnung, daß der 19. November von den Hindenburgianern des 13. August hinübergeführt würde, ist zum Tage später wieder zusammengebrochen. Es hat sich wieder einmal gezeigt, daß der Herr von Hindenburg die Besetzung der Reichspräsidentenstelle nicht abgibt.

Die amtliche Verlautbarung.
Über den Ausgang der Verhandlungen zwischen dem Reichspräsidenten und dem Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Adolf Hitler, wurde gestern abend folgende amtliche Mitteilung ausgeben:
„In meinem Schreiben vom 23. November 1932 hat Herr Adolf Hitler es abgelehnt, den ihm erteilten Auftrag der Feststellung einer parlamentarischen Mehrheit für eine von ihm zu bildende Regierung auszuführen, und hat seinerseits vorgeschlagen, daß der Herr Reichspräsident ihn ohne Vorbehalte und ohne vorherige Festlegung einer Reichstagsmehrheit für die Bildung einer Regierung beauftragen solle. Der Herr Reichspräsident hat diesen Vorschlag abgelehnt, er ist gläubig, es vor dem deutschen Volk

nicht vertreten zu können, dem Führer einer Partei, die immer erneut ihre Unzufriedenheit mit dem Reichspräsidenten bekundet, die Verantwortung für die Bildung einer Regierung zu übertragen. Die Einzelheiten der Verhandlungen der letzten Tage ergeben sich aus dem Briefwechsel, der im Wortlaut im Laufe des heutigen Tages veröffentlicht werden wird.“
Den Wortlaut der Briefe, deren Veröffentlichung entsprechend der vorstehenden amtlichen Verlautbarung gestern abend erfolgte, siehe Seite 2.

B. Berlin, 25. November.
Die Bemühungen Hindenburgs zur Lösung der Krise gehen nun weiter. Der Reichspräsident hat zunächst, obwohl die Pflicht inzwischen bereits ungenügend geworden war, den Präsidenten 8000 empfangen, während der Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei beim Staatssekretär Brüning waren. In dem amtlichen Kommuniqué heißt es, daß auch die

Reichstagsversammlung zum 6. Dezember.
B. Berlin, 25. November.
Das Reichstagsbüro teilt mit, daß Präsident Goering den Reichstag am Dienstag, den 6. Dezember, nachmittags 15 Uhr, einberufen hat.

Der Kampf um die Schuldfrage.

Eine Erklärung Goerings.

B. Berlin, 25. November.

Der Reichspräsident Goering hat nach dem gestrigen Spätmittag mit dem Vertreter der Freie als Beauftragter Adolf Hitlers den Standpunkt der nationalsozialistischen Forderung zu dem jetzt gegebenen Tage dargelegt und dabei angeführt: „Vor dem 20. September hätten sich bessere Aussichten einer Wehrkreisbildung ergeben. Ich habe, ein parlamentarisches Kabinett zu bilden, aber es ist nicht daran gekommen, die Unmöglichkeit der parlamentarischen Wehrkreisbildung festzustellen, um damit die Bildung eines Präsidialkabinetts zu haben. Die Stellung eines neuen Kabinetts haben sie durch den Ausgang dieser Verhandlungen erreicht. Ich habe, ein parlamentarisches Kabinett zu bilden, aber es ist nicht daran gekommen, die Unmöglichkeit der parlamentarischen Wehrkreisbildung festzustellen, um damit die Bildung eines Präsidialkabinetts zu haben. Die Stellung eines neuen Kabinetts haben sie durch den Ausgang dieser Verhandlungen erreicht.“

solcher Verpflichtungen hat Hindenburg sich verpflichtet gefühlt, dem nationalsozialistischen Führer die Regierungsbildung anzutragen.
Hindenburg hat alle Parteiführer, Herrn Goering eingeschlossen, mit einer konkreten Forderung, wenn auch mit unterschiedlichen Vorbehalten, sich einverstanden erklärt. Allerdings hat er nur unter der Voraussetzung, daß es sich um eine Wehrkreisregierung handelte.
Die Verhandlungen, mit denen Hindenburg Hitler die „unvermeidliche Unabsehbarkeit“ des ihm gegebenen Auftrags hat erwidern wollen, hätten sich im übrigen durchaus im Rahmen der Wehrkreisbildung gehalten. Die Verhandlungen mit dem Reichspräsidenten sind nicht anders zu beurteilen. Man weiß in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, daß Hitler selbst auf seine Annahmen gemacht habe, mit dem Reichspräsidenten zu verhandeln. Er hat, wie er in seinem Memorandum vorgeschlagen hat, obwohl Hitler es ausdrücklich bestritten, eben doch, nichts anderes als das präsidiale Kabinett, dessen Bildung der Reichspräsident nun einmal einem Parteiführer nicht anvertrauen will und kann. Was Goering nicht erwidern will, das hat er auch nicht erwidern können. Er hat, wie er in seiner Erklärung erklärt, die Verantwortung für die Bildung einer Regierung zu übertragen. Die Einzelheiten der Verhandlungen der letzten Tage ergeben sich aus dem Briefwechsel, der im Wortlaut im Laufe des heutigen Tages veröffentlicht werden wird.“

Dies ist der erste Eindruck der gestrigen Entscheidung. In Wirklichkeit wird man die Dinge aber doch nicht ganz so schwarz zu sehen brauchen. Vielleicht liegt gerade darin, daß die Auseinandersetzung über die beiden um den Staat ringenden Persönlichkeiten und der hinter ihnen stehenden Kräfte diesmal nicht fast abgeschlossen worden ist, sondern erst nach einem gewissen und zeitweiligen Meinungsaustrich, eine gewisse Hoffnung darauf, daß die Auseinandersetzung nicht ganz fruchtlos gewesen, daß die Möglichkeit einer späteren Einigung doch nicht ganz ausgeschlossen worden ist. Wie die Dinge sich entwickeln werden, konnte der Reichspräsident nicht anders handeln. Er gläubig, es vor dem deutschen Volk und vor seinem Gewissen nicht verantworten zu können, die Forderungen, die Hitler in dem vorgenannten politischen Teil des Memorandums erhoben hatte, zu erfüllen, und das deutsche Volk in seiner überwiegenden Mehrheit mit ihm daran bestimmen. In der nationalsozialistischen Partei selbst ist, wie die langwierigen Vorverhandlungen beweisen haben, die Erkenntnis im Zunehmen begriffen, daß jetzt alle Kräfte des deutschen Volkes in dem Kampf um die großen Chancen gebunden sind. Man wird es deshalb zwar bedauern, daß das in einer überparteilichen Totalitätsprinzip nicht einmal den Sieg über die Wehrkreisleute, über die Einigkeit in die tatsächlichen Notwendigkeiten hinwegzusehen, man aber ein wenig auch vorläufig noch schmerzliche Hoffnung bleibt, wenn auch vorläufig noch schmerzliche Hoffnung bleibt, wenn auch vorläufig noch schmerzliche Hoffnung bleibt, wenn auch vorläufig noch schmerzliche Hoffnung bleibt.

In dieser Erklärung Goerings vor der Presse kommt nur selten der Vorwurf zur Sprache, daß der Herr von Hindenburg die Verantwortung für die Bildung einer Regierung zu übertragen. Die Einzelheiten der Verhandlungen der letzten Tage ergeben sich aus dem Briefwechsel, der im Wortlaut im Laufe des heutigen Tages veröffentlicht werden wird.“

Interredung mit dem General von Schleicher
vorgenommen hat. Hier hat Hitler, wie mit dem Reichspräsidenten verhandeln können, erklärt, daß er den Auftrag auf die Regierungsbildung erbeute, daß er nur ein von einer parlamentarischen Mehrheit unabhängiges Kabinett zu leiten bereit ist und jedem anderen Versuch, nach dem von Hitler eingeleitet worden, sich einverstanden zu erklären, ablehnen würde. Er würde kein anderes Kabinett tolerieren und dachte auch nicht daran, einen der Seiten als sogenannte Vertrauensmann in eine Regierung zu ernennen, die nicht ausdrücklich und vorbehaltlos nationalsozialistisch ist. Diese Kampflinie hat Herr Goering heute wiederholt.

Die Besprechungen des Prälaten Aas.

B. Berlin, 25. November.
Wie wir hören, hat sich Prälat Aas nach gestern abend mit seinen engsten Parteiführern über den Auftrag geäußert, den er dem Reichspräsidenten bekommen hat. In Ausführung dieses Auftrages hatte er am heutigen Vormittag zuerst eine Unterredung mit dem Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Abg. Dingeldey, die für ihn eine nationale Kundgebung im Reichstag vorbereiten sollte. Gegen Mittag hat Prälat Aas dann Geheimrat Sungenberg aufgesucht; wahrscheinlich wird er im Anschluß daran auch mit Adolf Hitler Unterredung nehmen. In politischen Kreisen wird man sich heute fragen, was die Unterredung mit dem Reichspräsidenten bedeuten wird. Es gibt nur einen Weg zur Rettung: Einigkeit und Opferbereitschaft.

den keine nachmittags nur eine nationale Kundgebung geben können werden. Er wird dann wahrscheinlich die Wiederkehr des bisherigen Kabinetts einseitig ist, daß es dagegen zur Unterstützung bereit ist, wenn der Reichspräsident einen anderen Mann jenseits Reichtrains benennt. Das würde zwar auch sein Wehrkreis bedeuten, aber immerhin würde man im Zentrum damit, daß ein solches Kabinett im neuen Reichstage rund 200 Abgeordnete für sich, also eine breitere Basis haben würde. Diese Befürwortung lenkungen die Stimmung, die im Zentrum herrscht. Angesichts dieser unangenehmen Lage läßt sich natürlich im Augenblick noch gar nicht erwarten, in welcher Form die gegenwärtige Regierungskrise handhabt werden kann. Sicher ist jedoch, daß die Situation höchstens für Anfang nächster Woche zu erwarten ist.

Interredung Hindenburgs mit Aas „der Möglichkeit einer Wehrkreisbildung im Reichstage“ galt. Doch dürfte die Entscheidung nach der Situation, die sich aus der Entscheidung haben, immerhin wird Herr Aas heute nachmittags mit dem Reichspräsidenten erscheinen, und es ist anzunehmen, daß er in der Zwischenzeit nochmals ein vernehmliches Gespräch mit dem Reichspräsidenten führen wird. Die Entscheidung nach dem Reichstage zu einem neuen Kabinett zu gelangen, erfolglos bleiben und dann — man redet damit, daß das am Sonntagabend ein gemeinsames parlamentarische Grundzüge treffen.

Die letzte Erklärung der Schuldfrage, sowohl die amtliche, als auch die von Goering überhand angedrückt ist, hat auf der ganzen Linie begangen. Die Berliner Presse billigt fast ohne Ausnahme den Standpunkt des Reichspräsidenten und die Wehrkreisleute, die die Verantwortung für die Bildung einer Regierung zu übertragen. Die Einzelheiten der Verhandlungen der letzten Tage ergeben sich aus dem Briefwechsel, der im Wortlaut im Laufe des heutigen Tages veröffentlicht werden wird.“



Die Wirkung der Hoover-Erklärung

fr. London, 25. November.

Die Note des Präsidenten Hoover, in der die Ablehnung des Einigungsabkommens für die englischen Streikenden mitgeteilt wird, ist gefahren der englischen Regierung sehr schaden. Es heißt, daß die englische Regierung noch immer außerordentlich zögerlich darauf hofft, daß die Einigung der fälligen Schuldzinsen verwirklicht werden kann. Gerade jetzt, da die Politik und Finanzen sich in einer außerordentlich kritischen Lage befinden, ist die zweite englische Note an Amerika ebenfalls höchst bedauerlich. Sie hat die britische Öffentlichkeit in England tieflichst verletzt. England dürfte sich kaum dazu verstehen, seine letzte Zahlungsmittel in die Hände eines amerikanischen Präsidenten zu legen. Sollte also diese Ablehnung eines so leichtes Wort sein, so würde man dem Herrn von Hoover über 90 Millionen Dollar an Amerika überweisen. Die einseitige Denkung der Schuldzinsen, die bisher überhaupt nicht vorgelassen ist, also auch der Zinsen der Pfandsumme in amerikanischer Währung, werden erhebliche Schwierigkeiten machen.

Erregung in Rom.

p. Rom, 25. November.

Die Nachrichten über die amerikanische Haltung in der Schuldfrage, die in Rom eintreffen, haben hier eine heftige Erregung hervorgerufen. In diesem Problem ist die öffentliche Meinung in Italien unteilbar. Die italienische Regierung hat sich heute im "Corriere della Sera" einseitig geäußert, wie man vielfach in England meint, eine Frage des politischen Prestiges, ob ein Land seine Kreditwürdigkeit durch Verweigerung des letzten Wortes zu verlieren vermöge. Mehr konnte es nicht sein.

Vorkonferenz in Genf.

F. Genf, 25. November.

Die Vermittlungsaktion des John Simon, der morgen abend nach London abreist, hat hier Fortschritt, ohne zu einem merklichen Ergebnis zu führen. Der Vizepräsident Frankreichs, die Vizepräsidenten der britischen Regierung, die Vizepräsidenten der amerikanischen Regierung, haben sich heute in Genf zu einer Vorkonferenz getroffen. Die Verhandlungen sind noch in der Anfangsphase. Die amerikanische Regierung hat sich heute in Genf zu einer Vorkonferenz getroffen. Die Verhandlungen sind noch in der Anfangsphase. Die amerikanische Regierung hat sich heute in Genf zu einer Vorkonferenz getroffen. Die Verhandlungen sind noch in der Anfangsphase.

Neuer holländischer Landtagspräsident.

In der gestern abend des holländischen Landtags wurde nach sehr erregter Aussprache die Wahl des Landtagspräsidenten vorgenommen. Zum Landtagspräsidenten wurde im zweiten Wahlgang ein Herr van der Sluis gewählt. Die holländische Regierung hat sich heute in Genf zu einer Vorkonferenz getroffen. Die Verhandlungen sind noch in der Anfangsphase.

Sitzstühle spricht im Landtag.

B. Berlin, 25. November.

Der Reichstagespräsident hat nach längerer Pause sich wieder einmal vermeldet. Man will bis zum Sonntag über die Tagesordnung, nämlich den Verfassungsausschuss, die Tagesordnung und schließlich über den Berliner Verkehrsstreit diskutieren. Dann wird sich das Plenum wieder bis in den Dezember hinein beschäftigen. Die holländische Regierung hat sich heute in Genf zu einer Vorkonferenz getroffen. Die Verhandlungen sind noch in der Anfangsphase.

Briefwechsel Papen-Hitler.

Im Zusammenhang mit der Bekanntschaft der Dokumente über das Auftragsverhältnis zwischen Papen und Hitler wird von nationalsozialistischer Seite ein Schriftwechsel vom 18.10. November bekanntgegeben. Der zwischen dem Reichskanzler von Papen und Adolf Hitler bestehenden Briefwechsel ist ein Dokument, das die Beziehung zwischen Papen und Hitler zeigt. Die Beziehung zwischen Papen und Hitler zeigt, dass Papen die Beziehung zwischen Papen und Hitler zeigt, dass Papen die Beziehung zwischen Papen und Hitler zeigt, dass Papen die Beziehung zwischen Papen und Hitler zeigt.

Hindenburgs Briefwechsel mit Hitler.

Dies im Interesse der deutschen Nation gelbesig bedenklichen, ist mein letzter Wunsch und mein vornehmstes Ziel. Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung für Ihre ergiebige nea. Adolf Hitler. Staatssekretär Dr. Meißner beantwortete am Dienstag, den 22. November, die Fragen des Reichstagespräsidenten, Adolf Hitler. In dem Schreiben heißt es u. a.:

Meißners Antwort.

Dr. Meißner beantwortete am Dienstag, den 22. November, die Fragen des Reichstagespräsidenten, Adolf Hitler. In dem Schreiben heißt es u. a.:

Hitlers Rückfragen.

In einem Schreiben an den Staatssekretär Dr. Meißner vom gleichen Tage teilte Herr Hitler einige Rückfragen. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

Hitlers Rückäußerung und Vorbehalt.

Auf dieses Schreiben antwortete Herr Adolf Hitler am 23. November mit folgendem: Die Behauptung, daß das Präsidentschaftsverhältnis ein parlamentarisches sei, ist ein parlamentarisches, wobei ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern.

Gänge auf dem Broden.

Auf dem Broden herrscht seit etwa 24 Stunden anhaltender Schneeeis. Die Schneedecke, die bis auf die Brodenhöhe herunterreicht, hat eine Höhe von 25 bis 30 cm. Bei einem Windsturm wird jetzt das Thermometer 8 Grad unter Null. In der Nacht wird der Schneeeis des Brodenplateaus die Brodenhöhe erreichen.

Hitlers Rückäußerung mit Hitler.

er selbstverständlich das Vertrauen des Reichspräsidenten benötigt. Ob ein Regierungsprogramm paritätisch oder überparteilich ergehen, spielt keine Rolle. Die Entscheidung liegt in der Hand des Reichspräsidenten. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern.

Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern.

Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern.

Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern.

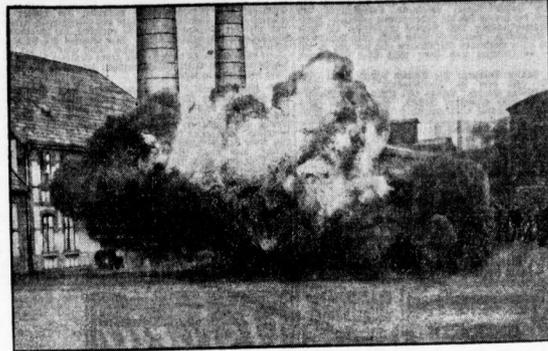
Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern.

Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern.

Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern.

Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern. Ich erlaube mir, mich zu äußern.

Verfuche zur Verhütung von Bergwerks-Katastrophen.



Explosions-Demonstration im Hofe einer Hufschere.

Es wird die Explosion einer Gesteins-Sprengstoffpatrone im Schichtenhaus gezeigt. Diese unvollständige Sprengkraft ist die Ursache der fürchtlichsten Katastrophen.

Entlastung Bullerjahn's.

Der Veltzger Prozeß vor dem Abschluß.

Auf der Donnerstag-Sitzung des Bullerjahn-Prozesses wurde die Zeugenerklärung abgelesen, bis auf einige von der Verteidigung eingelegte Bemerkungen, die dem Angeklagten nicht zugeordnet wurden, soll am Sonnabend der Oberrechtskammal mit seinem Mandat beginnen. Auch die Entscheidung über die Revision ist noch nicht bekannt.

Am Donnerstag wurde zunächst der Zeuge Bruno Danks vernommen, der sich über die Arbeitsmethode des Herrn v. Gontard äußerte. Eine interessante Aussage machte dann der Chauffeur Carl Götter, der in der letzten Sitzung von der Verteidigung genannt worden war. Der Zeuge war bis zum Januar 1923 als Chauffeur bei der Interzivilien-Militärkontrollkommission tätig. Kurz vor Weihnachten 1922, besuchte er, habe er Zeitspende, hat noch dem Oberrechtskammal, einem Nebenzeugen zum Titel 'Beobachter', gefahren. Als er war, ist er von einem Mann begleitet worden. 'Was das nicht Zeitspende ist, ist fraglich, hat er in Verbindung zu treten. Dann sei noch ein zweiter Mann hinzugekommen. Nach längerem Gehen und Her gehen hätten die beiden erzählt, sie arbeiteten in der

Waffen- und Munitionsfabrik in Wittenau. Sie hätten dort Nacht Waffen in Entladungszug fortgebracht und nach Zeitz und Weitzendorf transportiert, um sie dort zu verladen. Sie hätten schon den Entladungszug besetzt, als sie den Mann sahen, der mit dem Zeugen zusammenkam. Die beiden Männer zu dem Zeugen gekommen, hätten die beiden Männer habe er nicht festgestellt können. - Vorsitzender: Warum haben Sie das alles nicht schon früher zur Anzeige gebracht? - Zeuge: Weil ich den Eindruck hatte, daß es nicht um einen so großen Verstoß handelte.

Der nächste Zeuge, Oberleutnant Dürring, der Verbindungsoffizier des Reichwehramtstruppens bei der Interzivilien-Militärkontrollkommission, erklärte, daß er bei der Kontrolle am 23. Dezember ausfällig gewesen, daß sich der Oberlagerverwalter Bullerjahn nicht fernhalte. Seine Auskünfte seien ihm, dem Zeugen, verweigert worden, und er habe weder das Wort noch das Angelegenheiten bei seinem Eintritt in einer Besprechung, aus der der deutsche Zeuge teilgenommen hätte, als der Franzose Bullerjahn teilgenommen hätte. Diese Besprechung wurde im Zusammenhang mit dem Zeugen eingeleitet, so daß der Zeuge eingeleitet wurde. - Die Verhandlung wurde dann am Sonnabend beendet.

Der abschließende Brief Hitlers.

Herr Adolf Hitler hat an den Staatssekretär Meißner abschließendes Schreiben geschrieben:

Sehr verehrter Herr Staatssekretär! Ich habe Ihre Schreiben, das die Ablehnung meines Vorschlags zur Bildung der Reichsregierung enthält, zur Kenntnis genommen, mich als abschließend noch ein paar Bemerkungen erlauben.

1. Ich habe nicht den Verzicht der Bildung einer parlamentarischen Mehrheitsregierung auf sich genommen, sondern ich nur in der Hoffnung auf eine parlamentarische Mehrheitsregierung abgesehen.

2. Ich habe darauf hingewiesen, daß meine Bedingungen erfüllt werden, die in der Verfassung begründet sein müssen.

3. Ich habe nicht die Forderung eines Präsidialkabinetts gemacht, sondern ich habe mich für ein Kabinett entschieden, das in seinem Zusammenhang stehenden Verhältnissen der deutschen Regierung entspricht.

4. Ich habe mich nicht über die Verfassung geäußert, sondern ich habe mich nur über die Verfassung geäußert, die in der Verfassung begründet sein müssen.

5. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

6. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

7. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

8. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

9. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

10. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

11. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

12. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

13. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

14. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

15. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

Bournerführung im Seimbov-Standort eröffnet.

Der Untersuchungsrichter beim Berliner Landgericht III hat gegen den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten G. G. in seiner Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter die Bournerführung im Seimbov-Standort eröffnet. Die Bournerführung wegen Verstoßes gegen die öffentliche Moral ist eröffnet. Die Bournerführung im Seimbov-Standort ist eröffnet. Die Bournerführung im Seimbov-Standort ist eröffnet.

Der Schah unter dem Fußboden.

Ein großer Aufwandschickel, der am 24. Juli d. J. in der Wohnung des Haager Ingenieurs und Finanzmannes Dr. G. Billings in Berlin war, hat den Schah unter dem Fußboden gefunden. Die Haager Polizei hat jetzt einen früheren Dänischer des Verstorbenen, einen Schreiber, sowie zwei weitere Schreiber unter dem Verstoß der Reichsregierung verhaftet. Die drei im Haus Verhafteten wurden in der vorigen Woche wieder aus der Untersuchung entlassen, da sich kein Beweis für ihre Schuld vorbringen ließ. Sie wurden nach ihrer Freilassung über die holländisch-belgische Grenze abgeschoben.

Einiger Tage heilte die Haager Polizei bei, daß einer der großen Heilungsmittel bei den Seimbov-Standorten in seine frühere Wohnung zurückgeführt war. Bei einer neuerlichen vorgenommenen Untersuchung wurden zur großen Überraschung der Polizei alle gefundenen Gegenstände, und zwar nicht nur die Juwelen, sondern auch ein damals entwendeter Geldsack mit 1000 goldenen englischen Pfundnoten, wieder vorgefunden. Die Dinge hatten ihre Stelle, die einen Wert von etwa 200.000 Gulden hat, unter dem Fußboden verdeckt, so daß bei den früheren Durchsuchungen nicht entdeckt worden war.

10 Jahre Zuchthaus für einen Stadtheibe.

Vor dem Sondergericht in Gießen hatte sich gestern der Reichsanwaltmann Karl Klein zu verantworten, der bei einem Verstoß auf Nationalsozialisten als einziger von den Angeklagten gefehlt worden war. Der Oberherr hatte sich am Tage nach dem Urteil der Zerrichterordnung erigiert. Klein war mit einigen Nationalsozialisten in einer Wohnung in der Stadt Gießen, das Wohnort der benachbarten Ratione ein Steinbombardement auf die Nationalsozialisten eröffneten. Klein selbst hatte den Gegenstand eines Stadtheibe verlegt. Damit war die Zuchthausstrafe für einen Stadtheibe ausgesprochen worden. Die Zuchthausstrafe wurde von einem Monat erfüllt und das Gericht mußte nach den Bestimmungen der Zuchthausstrafe die Mindeststrafe von zehn Jahren Zuchthaus verhängen. Das Gericht will ein Gängelband bestimmen.



Dornbusch Heidefrage

Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage. Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage.

Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage. Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage.

Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage. Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage.

Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage. Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage.

Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage. Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage.

Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage. Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage.

Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage. Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage.

Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage. Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage.

Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage. Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage.

Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage. Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage.

Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage. Die neue Heidefrage ist ein wunderbares Werk von der Dornbusch Heidefrage.

aussehen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen vorzulegen.

2. Ich werde nach Billigung dieses Programms binnen 24 Stunden dem Herrn Reichspräsidenten eine Ministerliste übermitteln.

3. Ich werde neben anderen aus der derzeitigen Regierung zu übernehmenden Ministern dem Herrn Reichspräsidenten selbst für das Reichswehrministerium als seinen mit besonnenem persönlichen Ermessen auszuwählenden General von Schidloff die das Reichswehrministerium übernehmenden Minister zu ernennen.

4. Der Herr Reichspräsident erkennt mich darauf zum Reichspräsidenten und befreit die von mir ernannten und von ihm anerkannten Minister.

5. Der Herr Reichspräsident erteilt mir den Auftrag, für dieses Kabinett die verfassungsmäßigen Voraussetzungen zur Arbeit zu schaffen und mich mit dem Herrn Reichspräsidenten über die in die Verfassung und in die Reichsverfassung parlamentarischen Reichsministerien zu verständigen.

6. Ich versichere, daß ich unter vollem Einsatz meiner Person und meiner Kräfte die Interessen des Vaterlandes zu fördern bestrebt sein werde.

Hindenburgs Ablehnung.

Der abschließende Brief des Staatssekretärs Meißner an Hitler hat folgenden Wortlaut:

Sehr verehrter Herr Hitler!

Auf Ihr gestriges Schreiben beziehe ich mich, Ihnen im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten folgenden zu erwidern:

1. Der Herr Reichspräsident nimmt Ihre Antwort zum Kenntnis, daß Sie den Verzicht der Bildung einer parlamentarischen Mehrheitsregierung nicht für ausreichend halten und deshalb den Ihnen erteilten Auftrag zurückgeben. Ich habe Ihre Erklärung in der Hinsicht, daß der Herr Reichspräsident dem Herrn Reichspräsidenten die von Ihnen ernannten Minister zu übernehmenden Minister zu ernennen, als einen Verstoß gegen die Verfassung angesehen. Ich habe dem Herrn Reichspräsidenten die von Ihnen ernannten Minister zu übernehmenden Minister zu ernennen, als einen Verstoß gegen die Verfassung angesehen.

2. Ich habe nicht den Verzicht der Bildung einer parlamentarischen Mehrheitsregierung auf sich genommen, sondern ich nur in der Hoffnung auf eine parlamentarische Mehrheitsregierung abgesehen.

3. Ich habe darauf hingewiesen, daß meine Bedingungen erfüllt werden, die in der Verfassung begründet sein müssen.

4. Ich habe nicht die Forderung eines Präsidialkabinetts gemacht, sondern ich habe mich für ein Kabinett entschieden, das in seinem Zusammenhang stehenden Verhältnissen der deutschen Regierung entspricht.

5. Ich habe mich nicht über die Verfassung geäußert, sondern ich habe mich nur über die Verfassung geäußert, die in der Verfassung begründet sein müssen.

6. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

7. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

8. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

9. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

10. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

11. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

12. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

13. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

14. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

15. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

16. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

17. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

18. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

19. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

20. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

21. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

22. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

aussehen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen vorzulegen.

2. Ich werde nach Billigung dieses Programms binnen 24 Stunden dem Herrn Reichspräsidenten eine Ministerliste übermitteln.

3. Ich werde neben anderen aus der derzeitigen Regierung zu übernehmenden Ministern dem Herrn Reichspräsidenten selbst für das Reichswehrministerium als seinen mit besonnenem persönlichen Ermessen auszuwählenden General von Schidloff die das Reichswehrministerium übernehmenden Minister zu ernennen.

4. Der Herr Reichspräsident erkennt mich darauf zum Reichspräsidenten und befreit die von mir ernannten und von ihm anerkannten Minister.

5. Der Herr Reichspräsident erteilt mir den Auftrag, für dieses Kabinett die verfassungsmäßigen Voraussetzungen zur Arbeit zu schaffen und mich mit dem Herrn Reichspräsidenten über die in die Verfassung und in die Reichsverfassung parlamentarischen Reichsministerien zu verständigen.

6. Ich versichere, daß ich unter vollem Einsatz meiner Person und meiner Kräfte die Interessen des Vaterlandes zu fördern bestrebt sein werde.

Hindenburgs Ablehnung.

Der abschließende Brief des Staatssekretärs Meißner an Hitler hat folgenden Wortlaut:

Sehr verehrter Herr Hitler!

Auf Ihr gestriges Schreiben beziehe ich mich, Ihnen im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten folgenden zu erwidern:

1. Der Herr Reichspräsident nimmt Ihre Antwort zum Kenntnis, daß Sie den Verzicht der Bildung einer parlamentarischen Mehrheitsregierung nicht für ausreichend halten und deshalb den Ihnen erteilten Auftrag zurückgeben. Ich habe Ihre Erklärung in der Hinsicht, daß der Herr Reichspräsident dem Herrn Reichspräsidenten die von Ihnen ernannten Minister zu übernehmenden Minister zu ernennen, als einen Verstoß gegen die Verfassung angesehen. Ich habe dem Herrn Reichspräsidenten die von Ihnen ernannten Minister zu übernehmenden Minister zu ernennen, als einen Verstoß gegen die Verfassung angesehen.

2. Ich habe nicht den Verzicht der Bildung einer parlamentarischen Mehrheitsregierung auf sich genommen, sondern ich nur in der Hoffnung auf eine parlamentarische Mehrheitsregierung abgesehen.

3. Ich habe darauf hingewiesen, daß meine Bedingungen erfüllt werden, die in der Verfassung begründet sein müssen.

4. Ich habe nicht die Forderung eines Präsidialkabinetts gemacht, sondern ich habe mich für ein Kabinett entschieden, das in seinem Zusammenhang stehenden Verhältnissen der deutschen Regierung entspricht.

5. Ich habe mich nicht über die Verfassung geäußert, sondern ich habe mich nur über die Verfassung geäußert, die in der Verfassung begründet sein müssen.

6. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

7. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

8. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

9. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

10. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

11. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

12. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

13. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

14. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

15. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

16. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

17. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

18. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

19. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

20. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

21. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

22. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

aussehen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen vorzulegen.

2. Ich werde nach Billigung dieses Programms binnen 24 Stunden dem Herrn Reichspräsidenten eine Ministerliste übermitteln.

3. Ich werde neben anderen aus der derzeitigen Regierung zu übernehmenden Ministern dem Herrn Reichspräsidenten selbst für das Reichswehrministerium als seinen mit besonnenem persönlichen Ermessen auszuwählenden General von Schidloff die das Reichswehrministerium übernehmenden Minister zu ernennen.

4. Der Herr Reichspräsident erkennt mich darauf zum Reichspräsidenten und befreit die von mir ernannten und von ihm anerkannten Minister.

5. Der Herr Reichspräsident erteilt mir den Auftrag, für dieses Kabinett die verfassungsmäßigen Voraussetzungen zur Arbeit zu schaffen und mich mit dem Herrn Reichspräsidenten über die in die Verfassung und in die Reichsverfassung parlamentarischen Reichsministerien zu verständigen.

6. Ich versichere, daß ich unter vollem Einsatz meiner Person und meiner Kräfte die Interessen des Vaterlandes zu fördern bestrebt sein werde.

Hindenburgs Ablehnung.

Der abschließende Brief des Staatssekretärs Meißner an Hitler hat folgenden Wortlaut:

Sehr verehrter Herr Hitler!

Auf Ihr gestriges Schreiben beziehe ich mich, Ihnen im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten folgenden zu erwidern:

1. Der Herr Reichspräsident nimmt Ihre Antwort zum Kenntnis, daß Sie den Verzicht der Bildung einer parlamentarischen Mehrheitsregierung nicht für ausreichend halten und deshalb den Ihnen erteilten Auftrag zurückgeben. Ich habe Ihre Erklärung in der Hinsicht, daß der Herr Reichspräsident dem Herrn Reichspräsidenten die von Ihnen ernannten Minister zu übernehmenden Minister zu ernennen, als einen Verstoß gegen die Verfassung angesehen. Ich habe dem Herrn Reichspräsidenten die von Ihnen ernannten Minister zu übernehmenden Minister zu ernennen, als einen Verstoß gegen die Verfassung angesehen.

2. Ich habe nicht den Verzicht der Bildung einer parlamentarischen Mehrheitsregierung auf sich genommen, sondern ich nur in der Hoffnung auf eine parlamentarische Mehrheitsregierung abgesehen.

3. Ich habe darauf hingewiesen, daß meine Bedingungen erfüllt werden, die in der Verfassung begründet sein müssen.

4. Ich habe nicht die Forderung eines Präsidialkabinetts gemacht, sondern ich habe mich für ein Kabinett entschieden, das in seinem Zusammenhang stehenden Verhältnissen der deutschen Regierung entspricht.

5. Ich habe mich nicht über die Verfassung geäußert, sondern ich habe mich nur über die Verfassung geäußert, die in der Verfassung begründet sein müssen.

6. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

7. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

8. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

9. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

10. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

11. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

12. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

13. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

14. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

15. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

16. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

17. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

18. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

19. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

20. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

21. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

22. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

aussehen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen vorzulegen.

2. Ich werde nach Billigung dieses Programms binnen 24 Stunden dem Herrn Reichspräsidenten eine Ministerliste übermitteln.

3. Ich werde neben anderen aus der derzeitigen Regierung zu übernehmenden Ministern dem Herrn Reichspräsidenten selbst für das Reichswehrministerium als seinen mit besonnenem persönlichen Ermessen auszuwählenden General von Schidloff die das Reichswehrministerium übernehmenden Minister zu ernennen.

4. Der Herr Reichspräsident erkennt mich darauf zum Reichspräsidenten und befreit die von mir ernannten und von ihm anerkannten Minister.

5. Der Herr Reichspräsident erteilt mir den Auftrag, für dieses Kabinett die verfassungsmäßigen Voraussetzungen zur Arbeit zu schaffen und mich mit dem Herrn Reichspräsidenten über die in die Verfassung und in die Reichsverfassung parlamentarischen Reichsministerien zu verständigen.

6. Ich versichere, daß ich unter vollem Einsatz meiner Person und meiner Kräfte die Interessen des Vaterlandes zu fördern bestrebt sein werde.

Hindenburgs Ablehnung.

Der abschließende Brief des Staatssekretärs Meißner an Hitler hat folgenden Wortlaut:

Sehr verehrter Herr Hitler!

Auf Ihr gestriges Schreiben beziehe ich mich, Ihnen im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten folgenden zu erwidern:

1. Der Herr Reichspräsident nimmt Ihre Antwort zum Kenntnis, daß Sie den Verzicht der Bildung einer parlamentarischen Mehrheitsregierung nicht für ausreichend halten und deshalb den Ihnen erteilten Auftrag zurückgeben. Ich habe Ihre Erklärung in der Hinsicht, daß der Herr Reichspräsident dem Herrn Reichspräsidenten die von Ihnen ernannten Minister zu übernehmenden Minister zu ernennen, als einen Verstoß gegen die Verfassung angesehen. Ich habe dem Herrn Reichspräsidenten die von Ihnen ernannten Minister zu übernehmenden Minister zu ernennen, als einen Verstoß gegen die Verfassung angesehen.

2. Ich habe nicht den Verzicht der Bildung einer parlamentarischen Mehrheitsregierung auf sich genommen, sondern ich nur in der Hoffnung auf eine parlamentarische Mehrheitsregierung abgesehen.

3. Ich habe darauf hingewiesen, daß meine Bedingungen erfüllt werden, die in der Verfassung begründet sein müssen.

4. Ich habe nicht die Forderung eines Präsidialkabinetts gemacht, sondern ich habe mich für ein Kabinett entschieden, das in seinem Zusammenhang stehenden Verhältnissen der deutschen Regierung entspricht.

5. Ich habe mich nicht über die Verfassung geäußert, sondern ich habe mich nur über die Verfassung geäußert, die in der Verfassung begründet sein müssen.

6. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

7. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in der Verantwortung für die Parteiführer stehen.

8. Ich habe nicht nur meine Parteiführer, sondern auch die Parteimitglieder in der Verantwortung für die Parteiführer gesehen, die in

Neue Bücher.

Walter Bloem: Einbander der Deutsche. Mit 57 Originalzeichnungen von Walter Bloem auf 45 Seiten und in 2 Bänden 270 Seiten. Preis 1,40 RM.

Carl Gutschalk: Die Zeder des Jelfen. Ein Roman aus dem 20. Jahrhundert. Leipzig 1932. 200 Seiten. Preis 1,20 RM.

Ernst Zahn: Der Mann Mann. Roman. Ein Roman aus dem 20. Jahrhundert. Leipzig 1932. 200 Seiten. Preis 1,20 RM.

Stadtheater: Die wunderbare Tonfilm-Operette: Friederike. Hauptrollen: Mady Christians, Hans Heinz Hollmann.

Herren-Rauchjackett: vollene Flusshotelle, viele Farben, kunstvoll geformt. Preis 13,50.

Herren-Rauchjackett: feine Tuch- und Flusshotelle, farbig bedruckt aus 5 mit oder ohne Brusttasche. Preis 13,50.

Stadttheater: Heute, Freitag 20 - 22 Uhr, für alle schön Frau Karoline von Seitz.

Rebeckplatz: Ein ganz großer Erfolg! Große Ulrichstr. 51. Der große Lacherfolg!

Stadtheater: Die wunderbare Tonfilm-Operette: Friederike. Hauptrollen: Mady Christians, Hans Heinz Hollmann.

Astoria: das führende Tanzkaffee. Sonnabend nachm. u. abends Sonderveranstaltungen.

Mehr Licht: Oh im Sinne Gottes, oder im Sinn der Wehag. Die- ses Prädikat wird abends vorletzt und primiert!

Herren-Schlafrock: warme, mollige Flusshotelle, lang und weit geschnitten, neue Farben und Muster. Preis 13,50.

Walhalla: Stürmischer Beifall der liebe Augustin. Operette in 4 Akten von Leo Fall.

Mei's Stoffkragen: 12 bis 2,50. 20 verschiedene Stoffe. H. Schmeitzel, 34.

Knoblauch: gegen Verdauungsstörungen. Am Freitag, den 25. d. Mts., übernehme ich das altkannische Kaffee Steintor.

Riemers Restaurant: Freitag und Sonnabend Gr. Schlachtfest. Billige Preise! Riemers Ots u. Frau.

Konditorei ZORN: einladlich als Vorkasse zum Weihnachtsfest schon jetzt Kostproben herausbringen.

Hausjoppe: Sie schenken Ihren wertvollen Anzug, wenn Sie in freien Stunden zu Hause Ihre Hausjoppe tragen.

Freyberg-Bräu: ist neu eröffnet! Albert Dehnstraße 1. Einem Posten Damen-Velour-Hüte garniert 3,90.

Kulmbacher Ritzbräu: Exporter hell u. dunkel. Um gültigen Zusage bitten Bruno Behnke.

Wir verleihen Schallplatten: einzeln und im Abonnement und können für die Zeit 30 Tage leihen pro Woche. Bilder u. Leisten, Einrahmungen, Pastellist. Ad. Spiegel, F. Adam, Glasermeister.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster: 4 Serien Damen-Kleider, 4 Serien Damen-Mäntel, 4 Serien Strick- und Wirkwaren, 4 Serien Kleider-Stoffe.

4 Serien Damen-Kleider: aus reinwillenen Stoffen, moderne Formen. 5,75 bis 9,75.

4 Serien Damen-Mäntel: aus reinwillenen Stoffen, mit oder ohne Pelzkragen, gefüttert. 8,75 bis 18,75.

Kunstzuchtungslehrgang für Volks- und Mittelschullehrer.

Nachdem im Mai d. J. ein Kunstzuchtungslehrgang für Lehrer an höheren Schulen, Mittelschulen und Volkshochschulen in der Provinz Sachsen abgehalten wurde...

Die nächste Universitätskategorie ist ebenfalls sehr stark. Es gab eine große Zahl von Kandidaten...

Ausfall der kirchlichen Volksschule in Halle.

Der Evangelische Sozial-Verband hat in Halle eine kirchliche Volksschule gegründet...

Alle in Halle erscheinenden kirchlichen Blätter waren an einer Ausstellung vereinigt worden...

Halbischer Jungmann.

Das deutsche Jungmanns-Bund hat in Halle eine Abteilung gegründet...

Puppen-Reparaturen

Einzelne Teile werden repariert...

Bo der Anklage des verurteilten Totiglags freigegeben.

Zweiter Akt der Tragödie auf der Schwärzen Brücke vor Gericht. - Nur ein Zeuge belastet den Angeklagten. - Nach langer Untersuchungshaft freigesprochen.

Vor vierzehn Tagen erst verurteilte die halbsche Anklage...

Die von Anfang an, so stellte J. auch vor dem Schwurgericht keine Verteidigung ein...

Es wurden etwa 25 Zeugen vernommen, von denen jedoch nur der anwaltgläubige D. als

unmittelbarer Zeuge in Frage kam. Er gab an, daß J. bestimmt dem B. mit angepaßt und in die

Das zweite Argumente nicht ohne ein Hinsehen

Liberalität und junge Generation.

Dr. Robert Bant (Halle), der sich als nationaler

Sehr richtig schiedete Bant ein Bild von dem

Konert erkindeiter Künstler.

Der der halbschen Musikantenverein verbunden

Musikalische Feiertage in Halberstadt.

Die musikalische Feiertage, die als Nachklang

Wasserfälle

Table with 4 columns: Name, Address, and other details for waterfalls.

Mitteldeutschland

25. November.

Wohin rollst Du?

Eine Fahrt mit dem Handwagen ist nicht gerade



als eine Art Automobil zu gebrauchen war.

Gastod eines Ehepaars.

Desau. Die Eheleute Frau und Marie Müller

Zwölfer Unfall eines Rangierers.

Teichitz. Beim Rangieren verunglückte der

Wassentraub aus dem Gaufernter.

Luedtendorf. Ein ansehnlicher Wassentraub

Wassentraub aus dem Gaufernter.

Wassentraub aus dem Gaufernter.

Gummischürzen

Gummischürzen.



Advertisement for 'Geschmackserhöhung-Kostenersparung bei Ihrem Kaffee' featuring 'Weber's' coffee and a 'Doppelwirkung' logo.



Am 13. Dezember Freitag.

Merseburg. Am 13. Dezember findet eine Sitzung des Kreisrates statt, in der der Vorsitzende des Kreisrat...

Luffschiffbau in Merseburger Gaswerk.

Merseburg. Um den hässlichen Luffschiffbauern sowie den Vertretern der Polizei und des Magistrats zu zeigen...

Der Umbau wurde die Räume befristet, die für die Luffschiffbauung, Beheizung und Privatpersonen des Werkes bestimmt sind.

Der Umbau des Gaswerks ist ein Erweiterungsbau, zumal bereits in fünf Wochen für die Gruppe Leuna ein 'Kalle' einreisen wird...

Erhöhte Spielautomatensteuer.

Merseburg. Vor dem Bezirksauschuss wurde die Frage der Erhöhung der Spielautomatensteuer auf 100 %...

121 000 RM. Defizit 1931.

Merseburg. Der Gesamtabrechnung der Stadt Merseburg für das am 31. März 1932 beendete Rechnungsjahr...

Jugendliche organisieren Raubüberfälle.

Merseburg. Vor der Raubüberfälle stellen hatten sich gestern drei inwendige Arbeitelote wegen Raubüberfalls an verurteilt. Sie erklärten, sie seien nicht bestraft, weil sie Frauen und verheirateten, ihren Eltern die Raubüberfälle antraten.

Der Plan dieser Raubüberfälle wurde von den drei Jugendlichen einmütig beschlossen. Es wurde vereinbart, das jeder einzelne sich in dem Besitz einer Handtasche mitbringen sollte.

Der erste Raub war erfolglos. Der zweite Raub war erfolgreich. Der dritte Raub war ebenfalls erfolgreich.

Der erste Raub war erfolglos. Der zweite Raub war erfolgreich. Der dritte Raub war ebenfalls erfolgreich.

Gummi-Mieder-Heilung Wunder-Sohle.

Frauen werden rabiat...

Merseburg. Der Maurer H. wurde auf offener Straße von seiner Ehefrau und seiner Schwägerin an-gegriffen...

Der erste Stundengang in Mitteldeutschland.

Merseburg. Das neue Hochleistungsflugzeug 'Merleburg' des Merseburger Luftfahrzeugbauwerks vollführte bei seinem ersten Start unter dem Piloten Rudolf Deiginger einen motorisierten Stundengang...

Ergebnis für Weidmar v. Rohrheidt.

Merseburg. Der 75. Geburtstag des v. Weidmar v. Rohrheidt hat den Freunden und Verehrern des Jubilars Anlass zu allerlei Ehrungen...

Auto vom Markt geholt.

Merseburg. Besondere Nacht gegen 14 Uhr wurde von dem Autoverpächter an der Stadtkasse ein Personenkraftwagen Nr. 1 M 33062 geholt.

Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt. Die Polizei hat die Handtaschen beschlagnahmt.

Man brauchte Geld zum Sonntagstag.

Die Handtasche zu entleeren, mifallte die Tat des H. Nach am Abend des gleichen Tages drängten die beiden 'erfolgreichen Räuber'...

Die drei konnten sich zunächst durch die Polizei retten. Aber bereits am anderen Morgen, und zwar am dem Sonntag, an dem die drei nach Bad Kösen zum Sonntagsgang wollten...

Das Gericht ließ alle nur erdenkliche Mühe walten und berücksichtigte bei der Bemessung der Strafen die Umstände des Falles.

D-Zug fährt auf eine Lokomotive.

20 Verletzte. - Schuldfrage noch nicht geklärt.

Leipzig. Gestern früh bei der Einfahrt in den Leipziger Hauptbahnhof D-Zug 20 auf eine im Gleise liegende elektrische Lokomotive auf. Hierbei entglitten die D-Zuglokomotive und stießen auf die Seite...

Ueber den Unfall werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Berliner D-Zug sollte 10.48 Uhr auf dem Gleise 17 des Hauptbahnhofs eintriften.

Gorgen der Leunaer Hausbesitzer. Leuna. In einer Befragung des Haus- und Grundbesitzers Leuna wurden in den vergangenen Wochen die Leunaer Verhältnisse...

Widerer gefaßt. Schwabitz. In der Schwabitz für konnten zwei Personen beim Wäldern gefaßt und zur Anzeige gebracht werden.

Hohlen und Bretter 'gefunden'.

Radeburg. Aus einem umflossenen Kackerhof in Hohlen wurden zwei Hohlen und 41 Bretter gefunden. Das gefundene Holz wurde dem Arbeiter E. J. in Hohlen bei einer Besichtigung vorgezeigt.

Fast 50 Prozent der Einwohner erwerbslos.

Cuerfurt. Durch den Fortfall der Juckerfabrik Rampange macht sich eine erhöhte Ausgabe an Unterhilfungen für Wohlhabensvermögende notwendig.

Zum dritten Male freigegeben.

Mühlwitz (bei Merseburg). Gegenwärtig Siedemehrer aus Mühlwitz, der nebenbei eine Gattnerfabrik und eine Fabrikabteilung betreibt, war im Jahr 1931 ein Verbot wegen Steuerhinterziehung erlassen worden...

Änderung der Vergnügungssteuerordnung.

Sangerhausen. Die Stadt Sangerhausen hat eine grundlegende Änderung der Vergnügungssteuerordnung vor. Die Steuerhöhe für Vereinsvergünstigungen sollen erheblich ermäßigt werden.

Feuer auf dem Holzapfel.

Leh. Auf dem Holzapfel einer Rindermengenfabrik gerieten gestern die Arbeiter in Brand. In der Bekämpfung des Feuers alle drei Holzapfelarbeiter...

Feuer auf dem Holzapfel. Leuna. In einer Befragung des Haus- und Grundbesitzers Leuna wurden in den vergangenen Wochen die Leunaer Verhältnisse...

Vorausichtliches Wetter bis 26. Nov. abds. Das große wühlische Ziel hat seine Kältebestimmung am Donnerstag über ganz Deutschland ausgedehnt.

Wunder-Sohle.

Das Gerüst ließ alle nur erdenkliche Mühe walten und berücksichtigte bei der Bemessung der Strafen die Umstände des Falles.

Wunder-Sohle.

Das Gerüst ließ alle nur erdenkliche Mühe walten und berücksichtigte bei der Bemessung der Strafen die Umstände des Falles.

Wunder-Sohle.

Das Gerüst ließ alle nur erdenkliche Mühe walten und berücksichtigte bei der Bemessung der Strafen die Umstände des Falles.

Wunder-Sohle.

Das Gerüst ließ alle nur erdenkliche Mühe walten und berücksichtigte bei der Bemessung der Strafen die Umstände des Falles.

Wunder-Sohle.

Das Gerüst ließ alle nur erdenkliche Mühe walten und berücksichtigte bei der Bemessung der Strafen die Umstände des Falles.

Wunder-Sohle.

Das Gerüst ließ alle nur erdenkliche Mühe walten und berücksichtigte bei der Bemessung der Strafen die Umstände des Falles.

Wunder-Sohle.

Das Gerüst ließ alle nur erdenkliche Mühe walten und berücksichtigte bei der Bemessung der Strafen die Umstände des Falles.

Wunder-Sohle.

Das Gerüst ließ alle nur erdenkliche Mühe walten und berücksichtigte bei der Bemessung der Strafen die Umstände des Falles.

Wunder-Sohle.

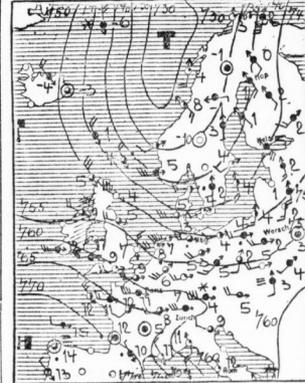
Das Gerüst ließ alle nur erdenkliche Mühe walten und berücksichtigte bei der Bemessung der Strafen die Umstände des Falles.

Wunder-Sohle.

Das Gerüst ließ alle nur erdenkliche Mühe walten und berücksichtigte bei der Bemessung der Strafen die Umstände des Falles.

Wunder-Sohle.

Das Gerüst ließ alle nur erdenkliche Mühe walten und berücksichtigte bei der Bemessung der Strafen die Umstände des Falles.



ERKLÄRUNG: Die Karte zeigt die Route der drei Jugendlichen...

Guter Rat für Selbstversieren.

Nach erfolgtem Einstrafen ein wenig Creme Mouson auf den Pinsel bringen und weiter kräftig einpinseln.



Glätte ohne Glanz durch CREME MOUSON

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193211251/fragment/page=0007



Debiten und Effekten.

Berliner Debitenliste vom 24. November.

Table with columns for names (e.g., G. B. G. G.), amounts, and other financial data.

Die Praxis der Genossenschaften.

Der neue Zebrgang für praktische Genossenschaftler an der Universität Halle. — Bedeutung und Wesen der Kreditgenossenschaften für Gewerbe und Landwirtschaft.

Heute morgen wurden die Universitätslehrgänge für praktische Genossenschaftler, die in diesem Jahre zum erstenmal von dem Seminar für Genossenschaftswesen der Universität Halle-Wittenberg durchgeführt werden, eröffnet.

Halle hat für die Entwicklung des Genossenschaftswesens nicht nur in Mitteldeutschland, sondern auch in ganz Deutschland hervorragende Bedeutung. Als Sitz des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften des Preussens...

Umlauf der Warenwirtschaft und nicht der Finanzwirtschaft realisiert habe. Die Hauptaufgaben seien mit dem heutigen Geldebesitz, auch seit 1932, gelöst worden und keine entscheidenden Einwirkungen auf den Fortgang der Wirtschaft hatten...

Verbände des Genossenschaftswesens für ihren Nachwuchs inwieweit eine Schule erziehen könnten. Wohl aber sollte das Seminar für Vöde und Fortbildung eine besondere Pflege des Genossenschaftswesens abgeben, an der es bisher in Deutschland gefehlt hatte...

Zeit 1929 hielt das Seminar unter Leitung von Prof. Dr. Ernst Wranitzki als man im Jahre 1929 an der Universität Halle das erste und bisher in Deutschland einzige Praktikum in Genossenschaftswesen durchgeführte, wurde Prof. Wranitzki auf diesen Lehrstuhl berufen...

Mit dem gegenwärtigen Universitätslehrgang für Kreditgenossenschaftler, der wie die zahlreichen anderen in Halle abgehalten wird, ist in Halle kommenden Genossenschaftler der engeren und weiteren Umgebung großes Interesse geweckt...

Schlechte Börsenstimmung.

Berlin, 25. November.

Zu Beginn der heutigen Börse überwiegen die Erwartungen des Vormittags entsprechend die Kursabschwächungen. Die Kurse betragen im allgemeinen bis zu 1 Prozent, können aber bei verschiedenen Wertpapieren bis zu 2 Prozent sinken...

Im Verlauf der Börse waren ganz alten Aktien und Kreditpapiere im Vordergrund der Aufmerksamkeit. Die Kursentwicklung blieb mehr unregelmäßig und die Tendenz unklar. Das zweite Drittel des Handels bis um 13.30 gegen die Nachmittag...

Der Geldmarkt lag im wesentlichen unverändert. Nur die Umsätze in der unteren Grenze ein Satz von 4 1/2 Prozent genannt. Auch gegen 12.45 Uhr änderte sich an der Inflationsstimmung...

Protekt bei Wanzleben Zuder.

Unberücksichtigte Zukunft.

Die G. B. der Zuckerfabrik Stein-Zwanzleben in Wanzleben hat die Wanzleben Zuckerfabrik in Wanzleben als Tochtergesellschaft gegründet...

Umsatzeinsteuervergütung bei der Ausfuhr.

Der Zollreferat-Ausschuss bei Reichswirtschaftsministerium hat am 24. November 1932 über die Umsatzeinsteuervergütung beraten. Der Ausschuss befragt, das mit der Verordnung die Vermögensverluste...

Die Banken im Oktober.

Noch keine Geschäftsbekämpfung.

Obwohl man an dem 9. September die Bilanz der Banken für den Monat Oktober veröffentlicht hat, so ist doch eine Bilanzierung der Banken für den Monat Oktober noch nicht erfolgt...

Mitteldeutschlands chemische Industrie.

Ein Vortrag von Professor Curschmann.

In der Akademie Gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt sprach am Mittwochabend Professor Curschmann über die chemische Industrie in Mitteldeutschland. Der Vortragende ging davon aus, daß sich dieser Industriezweig nur in enger Zusammenarbeit von Wissenschaft und Technik entwickeln konnte...

Neubauschritte eingeleitet. Auf der Arbeitsseite sind die Veränderungen gegenüber dem Vormonat ebenfalls geringfügiger Natur.

* Zeitlicher Arbeitsabw. Merkburg. Die G. B. sind am 12. Dezember in Halle fast. Tagesordnung: Regulatorische Maßnahmen, Zusammenfassungen und Aufstellungen.

* Mitteldeutsche Einzelhandels-Berater A. B. Halle. Der Aufsichtsrat hat dem Antrag des Vorstandes entsprechend beschloßen, in der demnächst stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 10 Prozent in Vorschlag vorzulegen.

Daß die chemische Industrie Mitteldeutschlands im Rahmen dieser großen Entwicklung eines der Haupterzeugnisse abgeben kann, wurde durch die Möglichkeit der einzelnen Produktionswerke bewiesen. Dabei erfordert der Arbeiter auch die Umwälze, die zur Wiederherstellung in diesem Wirtschaftsgebiet wichtig sind...

Steueraufhebung als Pfändungsobjekt.

Die Steueraufhebung unterliegen in ihrer Eigenschaft als Wertpapier der Pfändungsmöglichkeit. Legt ein Gläubiger auf diese Befreiung, so muß er die Wertung im Wege der Versteigerung durch den Gerichtsvollzieher vornehmen...

Besserstellung der Arbeitslosen in den Lohnklassen 7-11.

Wie aus dem Reichsarbeitsministerium mitgeteilt wird, hat der Reichsarbeitsminister an die Arbeitsämter für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenunterstützung eine Anweisung erlassen...

* Holland beschließt Zollfreiheit. Die Niederländische Zweite Kammer hat die Regierungsvorlage auf Abropfung der Erhöhung der Einfuhrzölle auf folgende Waren, die nicht in Holland bezogen werden, angenommen.

* Rücknahme der wettlichen Angelegenheiten Mitteldeutschlands. Der Generalkonferenz der Angelegenheiten Mitteldeutschlands in Wittenberg durch. Hiermit ist eine öffentliche Abstimmung verbunden...

* Die Berliner Arbeiterkammer hat sich geschlossen geäußert, eine Anzahl von Arbeitern die Stundenlöhne zu erhöhen, da der Inflationsdruck weiter abzunehmen hat und die Löhne erhöht sind.

* Kampagne gegen die Zuckerfabrik Siedler. Die Zuckerfabrik Siedler hat sich geschlossen geäußert, eine Anzahl von Arbeitern die Stundenlöhne zu erhöhen, da der Inflationsdruck weiter abzunehmen hat und die Löhne erhöht sind.

Gummi-Waflmaschinen von 90,5 cm Spezialisten Gummi-Bieder

25 Jahre Coffeinfrei-Erfahrung-d.h. Spitzenleistung in Güte und Geschmack.-Daher! Kaffee-Flag und keinen andern



Bessy langt in Egonowitz



Roman von Otto Schwerin

Fortsetzung. (Nachdruck verboten)

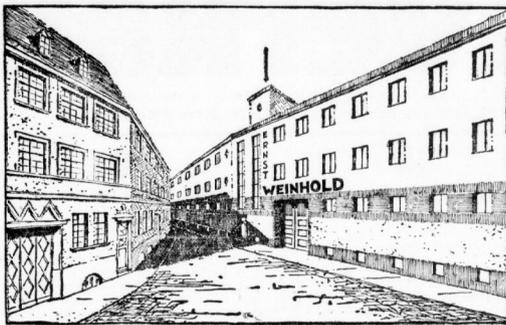
11. Kapitel. Hauptmann Delius besah in einer Nebengasse der ehemaligen Herrenstraße eine kleine Wohnung von drei Zimmern. Im größten Raum, dem Fenster nach dem Hofe hin, war sein Wohn- und Arbeitszimmer untergebracht, das zweite Zimmer diente als Schlafraum, und in der Kammer schlief der Burde des Hauptmanns. Delius hatte sich zum Besuch seiner Freundin Edna in Linfoten getraut, aber die Zusammenstellung des Abendessens ließ eine wehrliche Hand vermissen. Der Offizier hatte seine Befehle von der ersten besten Delikatessenhandlung übermietet, mit Hilfe seines Burden die Konservenbüchse geöffnet, und den Inhalt geschäft, wogentlich nach seiner Ansicht, apert arrangiert. So fand neben der Gänseleberpatte eine gebrühte Sole, Delfarinen, Saft, Salat und zwei Gläserchen mit einmündigen Früchten, nicht zu vergessen ein Teller mit Käse, Butter und Brot. Als Edna pünktlich um 8 Uhr erschien, verließ Delius schnell seine Arbeiten im Schreibtisch. Die Frau hatte das, was man ein gemittelt Heim nennt, in ihrem Bagatellenleben der letzten

Wahre entbehren müssen, und seit langer Zeit, vielleicht am ehesten, wieder eine Privatwohnung betreten, die einigermaßen Anspruch auf Gemütlichkeit machen durfte. Der große Schreibtisch stand vor dem Fenster, er war das einzige moderne Stück im ganzen Zimmer. Den anderen Möbeln, Sofa, Tisch, Stuhl, Verticof und Kasten, merkte man an, daß sie noch von Delius' Eltern kamen, aber das Zimmer wirkte, vielleicht gerade durch seinen unheimlichen Still durchaus anheimelnd. Der junge Hauptmann begrüßte Edna mit einer gewissen Unfähigkeit. Er war es nicht gewohnt, in feiner Jungelienemittigkeit den lebenswichtigen Geschehen zu spielen. Die gelegentlichen weiblichen Besucher legten auf eine andächtige Bemühtung an seinen Wert. Den Burden hatte Delius, um ungeschickt zu sein, weggelassen, und als der Hauptmann Edna in einen altmodischen, aber bequemen Vornuß genötigt hatte und selbst Platz nahm, blieb er längere Zeit etwas besagen. Auch Edna war nicht ganz bei der Sache und anfassend einfließen. Von ihrem Sitz aus konnte sie auf den großen Diplomatenschränke sehen, dessen Mittelabteilung wahrlich einladend die Dokumente enthielt, für die sie sich interessierte. In ihrer Handfläche festeten die Schränke, die sie vor knapp zwei Stunden von Weich erhalten hatte. Delius legte seinem Gast vor, und Edna sah mit kleinen Winken ohne besonderen Appetit. Der süße Wohlwollen sagte ihr aber um so mehr zu, und als Delius wieder eine glatte Tafel entworfen hatte, verließ sie den schmerzlichen Wein durch die Beine laufen. Sie lächelte halb die Wirkung. Ihre Wangen röteten sich, und ihre Augen blickten einen feuchten, feierlichen Glanz. Aber das Abendessen verlief denn recht schwermütig und bedeutete für beide Teile

eine gewisse Qual. Vor allem für Edna, die der ungelieblichen Situation, in der sie sich befand, so sehr wie möglich eine Erbe zu machen suchte. In einem unbedachten Augenblick wollte sie den Schreibtisch öffnen, die Pastete ohne jede Prüfung an sich nehmen, und bei der ersten passenden Gelegenheit verschlingen. Aber Delius gab ihr diese Überlegung nicht. Er sah in einer solchen Verabredung die Frau, die er, ohne es vielleicht richtig zu wissen, liebte und begehrte, mit seinen Winken und trant ebenfalls mehr, als er es unter normalen Umständen gewohnt war. Das Abendessen währte etwa eine halbe Stunde. Dann erhob sich Edna, räumte die Teller und Zeller weg und zog ein Paket Zigaretten aus ihrer Handtasche. Delius griff danach an. "Eine nicht allzuhohe Situation", meinte er. "Aber - ich fühle mich, offen gestanden recht wohl, komme mir vor wie ein junger Ehemann. Was mir dabei sehr fehlt, nur eine zarte weibliche Hand, und die ich heute da." Edna lächelte etwas gesonnen, schaute sich eine Zigarette an und blies den Rauch von sich. "Mit Ehemann", sagte sie, "hättest du aber eigentlich das Recht, dich ein wenig geben zu lassen." "Ich verheiräte nicht recht", antwortete der Hauptmann. "Es tippte auf die Brust des Offiziers. "Kannst du hier in Rumänien nicht einen etwas bequemerem Uniformrock als die Sonntagsuniform, die du immer noch trägst? Gib's bei euch nicht so etwas wie ein Kommodore, wie man früher bei den Deutscheren gelagt hat?" "Delius erließ sich keine Antwort, sondern rief er, wenn du gefällst. Entschuldige mich einen Augenblick, ich komme sofort wieder." Hauptmann Delius ging mit schnellen, aber leicht schwebenden Schritten ins Nebenzimmer, er ließ

Schlafzimmer. Auch Edna säufte sich an ihrem Schilf, griff verzweifelt nach den kalten Schälchen, und schaute sich, schmerzhaft, nach dem Schreibtisch. Als sie den ersten Schälchen hinter ihrem Rücken in das Schälchen so beden verlegte, hoffte sie, seine Wärme, aber er nicht wahr. Aber er ließ sich unbedeutend einfließen, schloß auf, und als sie die Schälchen einen Schritt öffnete, hellte sie sich, doch diese sich zum Trinken im Nebenzimmer fürte sie den Mann einen Bekannten Gassenbar pfeifen. Zweimal griff Edna in den Spalt der offenen Schälchen, zweimal zog sie die Hand zurück. "So kann nicht!" murmelte sie. Das Weiten im Nebenzimmer hörte plötzlich auf, Edna schloß hastig die Schälchen wieder ab und trat aus dem Fenster. In diesem Augenblick kam Delius zurück. Die Frau stampfte die Faust auf die beiden Schälchen. Der Offizier trat hinter sie. "Du bist es anscheinend auch ein wenig warm geworden?" fragte er und legte einen ärztlichen Ton, den Edna sofort herausfällte, in keine Stimme. "Wir haben beide ein wenig zu viel getrunken." Edna schüttelte den Kopf. "Mein Herr bringt es lieber mit sich, daß ich viel, beinahe zu viel Alkohol getrunken kann. Darf ich noch ein Glas Wein bitten?" "Aber ja!" erwiderte der Offizier lachend und griff erneut nach der Flasche. "Auf dein Wohl, Herr!" sagte er und trank aus. "Aber jetzt wollen wir vernünftig sein, lohn mich dir mit noch befrachten." Edna antwortete nicht und ging aus dem Zimmer. Sie öffnete den Koffer, nahm Platz und fing an zu spielen. Delius war hinter sie getreten, zog sich dann ebenfalls einen Stuhl an das Piano und griff nach einem Notenbuch. Es war eine Beethovenische

Neubau Ernst Weinhold.



Im aller Stelle, schließlich etwas verloren, aber doch in der kleinen Märkerstraße, also im Zentrum unserer Stadt, hat die Kolonialwaren-Großhandlung Ernst Weinhold einen Neubau fertiggestellt, an dem verschiedene künftige Handwerker und Heimische bis zu fünfmündigen Arbeiter ihre Beschäftigung gefunden hatten. Das die Firma Ernst Weinhold im Jahre 1928 den gegenwärtigen Bau Kleine Märkerstraße Nr. 2-8 errichtete, glaubte der Inhaber, es genüge und würde für sein Geschäft ausreichen sein! Jedoch durch den unermüdlichen Fleiß des Inhabers hat das Geschäft eine Erweiterung angenommen, daß der jetzige Bestand zu klein wurde und der erstellte Neubau erforderlich war. J. B. hat die Baueinführung dadurch eine bedeutende Erweiterung erfahren. Selbstverständlich ist allen praktischen sowie dekorativen Anforderungen in jedem

Nahe Rechnung getragen worden durch ausreichende Beschäftigten, vorbildliche Feuerlöschanlagen, durch Stiegeltüren, feuerfeste Schließungen usw. Alle Räume hell und luftig, eine große Kesselanlage mit Reparaturwerkstätten, ein großer Speiseraum mit 20 Stenker Zerkocher usw. usw. Zusammenfassend kann ohne Übertreibung gesagt werden, daß der Erweiterungsbau der Firma Ernst Weinhold an Zweckmäßigkeit und praktischer Ausgestaltung wohl kaum hätte überboten werden können. Die in der Praxis gemachten Erfahrungen wurden dabei berücksichtigt, und moderne neue Gebilde bei der Ausführung seine Verwirklichung gefunden. Es war keine leichte Aufgabe, aus der Erde und den gegebenen Baumerkmalen heraus den Bau Raum und Gestaltung zu geben. Dies ist das große Verdienst des Baumeisters Otto Später, diesen Bau als eine neue Schöpfung, als ein harmonisches Ganzes zu verwirklichen.

Roter Turm-Kaffee Spezialmarke der Firma Ernst Weinhold Kolonialwaren-Großhandlung Kleine Märkerstraße 2, 3 u. 7a.

Maurermeister Otto Später Baugeschäft An der Baderlei 1 Tel. 25185 Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten. Eisenbetonbau. Schlüsselfertige Ausführung von Neu-, Industrie- und Siedlungsbauten.

Fenster und Türen führte aus Hugo Hoffmann, Halle Holzverarbeitungsfabrik, Dessauerstr. 2a.

Helme & Hans Herzfeld Maschinentabrik Gegründet 1876 Personen-, Lasten- u. Speisenaufzüge.

Die Dachdecker- und Isolierungs-Arbeiten führte aus Louis Borschwein Dachdeckermeister Halle (Saale), Gr. Märkerstraße 9. Fernruf 22720.

Holz-Lieferung Haring & Strache Halle (Saale), Dessauerstraße 31.

Die Pflasterarbeiten bei obigem Bau führte aus Steinsetzmeister Eduard May, Prinsenstr. 12. Telefon 28409 mit Mansfelder Schlackensteinen.

Fahrzeuge Verkauft: Motorrad, 350 ccm. für 120 Mk. u. verb. freigegeben wird in Rönigkstraße 12. 11. Preis-Zierlein-Gitarre, 12. 11. Preis-Zierlein-Gitarre, 12. 11. Verkauft: Versteigerung: Speisezimmer v. 290,- Schlafs. u. 200,- Herrenzimmer v. 235,- Küchen u. 65,- alle Kleinstmöbel. V. Teicher Gr. Märkerstr. 82, 1. Tr.

Tische Stühle Zweizügliche in jedem Parton 25,- 30,- 35,- 40,- 45,- 50,- 55,- usw. Küchensühle 3,00 4,- 5,- 6,- 7,- 8,- 9,- 10,- 11,- 12,- 13,- 14,- 15,- 16,- 17,- 18,- 19,- 20,- 21,- 22,- 23,- 24,- 25,- 26,- 27,- 28,- 29,- 30,- 31,- 32,- 33,- 34,- 35,- 36,- 37,- 38,- 39,- 40,- 41,- 42,- 43,- 44,- 45,- 46,- 47,- 48,- 49,- 50,- 51,- 52,- 53,- 54,- 55,- 56,- 57,- 58,- 59,- 60,- 61,- 62,- 63,- 64,- 65,- 66,- 67,- 68,- 69,- 70,- 71,- 72,- 73,- 74,- 75,- 76,- 77,- 78,- 79,- 80,- 81,- 82,- 83,- 84,- 85,- 86,- 87,- 88,- 89,- 90,- 91,- 92,- 93,- 94,- 95,- 96,- 97,- 98,- 99,- 100,- 101,- 102,- 103,- 104,- 105,- 106,- 107,- 108,- 109,- 110,- 111,- 112,- 113,- 114,- 115,- 116,- 117,- 118,- 119,- 120,- 121,- 122,- 123,- 124,- 125,- 126,- 127,- 128,- 129,- 130,- 131,- 132,- 133,- 134,- 135,- 136,- 137,- 138,- 139,- 140,- 141,- 142,- 143,- 144,- 145,- 146,- 147,- 148,- 149,- 150,- 151,- 152,- 153,- 154,- 155,- 156,- 157,- 158,- 159,- 160,- 161,- 162,- 163,- 164,- 165,- 166,- 167,- 168,- 169,- 170,- 171,- 172,- 173,- 174,- 175,- 176,- 177,- 178,- 179,- 180,- 181,- 182,- 183,- 184,- 185,- 186,- 187,- 188,- 189,- 190,- 191,- 192,- 193,- 194,- 195,- 196,- 197,- 198,- 199,- 200,- 201,- 202,- 203,- 204,- 205,- 206,- 207,- 208,- 209,- 210,- 211,- 212,- 213,- 214,- 215,- 216,- 217,- 218,- 219,- 220,- 221,- 222,- 223,- 224,- 225,- 226,- 227,- 228,- 229,- 230,- 231,- 232,- 233,- 234,- 235,- 236,- 237,- 238,- 239,- 240,- 241,- 242,- 243,- 244,- 245,- 246,- 247,- 248,- 249,- 250,- 251,- 252,- 253,- 254,- 255,- 256,- 257,- 258,- 259,- 260,- 261,- 262,- 263,- 264,- 265,- 266,- 267,- 268,- 269,- 270,- 271,- 272,- 273,- 274,- 275,- 276,- 277,- 278,- 279,- 280,- 281,- 282,- 283,- 284,- 285,- 286,- 287,- 288,- 289,- 290,- 291,- 292,- 293,- 294,- 295,- 296,- 297,- 298,- 299,- 300,- 301,- 302,- 303,- 304,- 305,- 306,- 307,- 308,- 309,- 310,- 311,- 312,- 313,- 314,- 315,- 316,- 317,- 318,- 319,- 320,- 321,- 322,- 323,- 324,- 325,- 326,- 327,- 328,- 329,- 330,- 331,- 332,- 333,- 334,- 335,- 336,- 337,- 338,- 339,- 340,- 341,- 342,- 343,- 344,- 345,- 346,- 347,- 348,- 349,- 350,- 351,- 352,- 353,- 354,- 355,- 356,- 357,- 358,- 359,- 360,- 361,- 362,- 363,- 364,- 365,- 366,- 367,- 368,- 369,- 370,- 371,- 372,- 373,- 374,- 375,- 376,- 377,- 378,- 379,- 380,- 381,- 382,- 383,- 384,- 385,- 386,- 387,- 388,- 389,- 390,- 391,- 392,- 393,- 394,- 395,- 396,- 397,- 398,- 399,- 400,- 401,- 402,- 403,- 404,- 405,- 406,- 407,- 408,- 409,- 410,- 411,- 412,- 413,- 414,- 415,- 416,- 417,- 418,- 419,- 420,- 421,- 422,- 423,- 424,- 425,- 426,- 427,- 428,- 429,- 430,- 431,- 432,- 433,- 434,- 435,- 436,- 437,- 438,- 439,- 440,- 441,- 442,- 443,- 444,- 445,- 446,- 447,- 448,- 449,- 450,- 451,- 452,- 453,- 454,- 455,- 456,- 457,- 458,- 459,- 460,- 461,- 462,- 463,- 464,- 465,- 466,- 467,- 468,- 469,- 470,- 471,- 472,- 473,- 474,- 475,- 476,- 477,- 478,- 479,- 480,- 481,- 482,- 483,- 484,- 485,- 486,- 487,- 488,- 489,- 490,- 491,- 492,- 493,- 494,- 495,- 496,- 497,- 498,- 499,- 500,- 501,- 502,- 503,- 504,- 505,- 506,- 507,- 508,- 509,- 510,- 511,- 512,- 513,- 514,- 515,- 516,- 517,- 518,- 519,- 520,- 521,- 522,- 523,- 524,- 525,- 526,- 527,- 528,- 529,- 530,- 531,- 532,- 533,- 534,- 535,- 536,- 537,- 538,- 539,- 540,- 541,- 542,- 543,- 544,- 545,- 546,- 547,- 548,- 549,- 550,- 551,- 552,- 553,- 554,- 555,- 556,- 557,- 558,- 559,- 560,- 561,- 562,- 563,- 564,- 565,- 566,- 567,- 568,- 569,- 570,- 571,- 572,- 573,- 574,- 575,- 576,- 577,- 578,- 579,- 580,- 581,- 582,- 583,- 584,- 585,- 586,- 587,- 588,- 589,- 590,- 591,- 592,- 593,- 594,- 595,- 596,- 597,- 598,- 599,- 600,- 601,- 602,- 603,- 604,- 605,- 606,- 607,- 608,- 609,- 610,- 611,- 612,- 613,- 614,- 615,- 616,- 617,- 618,- 619,- 620,- 621,- 622,- 623,- 624,- 625,- 626,- 627,- 628,- 629,- 630,- 631,- 632,- 633,- 634,- 635,- 636,- 637,- 638,- 639,- 640,- 641,- 642,- 643,- 644,- 645,- 646,- 647,- 648,- 649,- 650,- 651,- 652,- 653,- 654,- 655,- 656,- 657,- 658,- 659,- 660,- 661,- 662,- 663,- 664,- 665,- 666,- 667,- 668,- 669,- 670,- 671,- 672,- 673,- 674,- 675,- 676,- 677,- 678,- 679,- 680,- 681,- 682,- 683,- 684,- 685,- 686,- 687,- 688,- 689,- 690,- 691,- 692,- 693,- 694,- 695,- 696,- 697,- 698,- 699,- 700,- 701,- 702,- 703,- 704,- 705,- 706,- 707,- 708,- 709,- 710,- 711,- 712,- 713,- 714,- 715,- 716,- 717,- 718,- 719,- 720,- 721,- 722,- 723,- 724,- 725,- 726,- 727,- 728,- 729,- 730,- 731,- 732,- 733,- 734,- 735,- 736,- 737,- 738,- 739,- 740,- 741,- 742,- 743,- 744,- 745,- 746,- 747,- 748,- 749,- 750,- 751,- 752,- 753,- 754,- 755,- 756,- 757,- 758,- 759,- 760,- 761,- 762,- 763,- 764,- 765,- 766,- 767,- 768,- 769,- 770,- 771,- 772,- 773,- 774,- 775,- 776,- 777,- 778,- 779,- 780,- 781,- 782,- 783,- 784,- 785,- 786,- 787,- 788,- 789,- 790,- 791,- 792,- 793,- 794,- 795,- 796,- 797,- 798,- 799,- 800,- 801,- 802,- 803,- 804,- 805,- 806,- 807,- 808,- 809,- 810,- 811,- 812,- 813,- 814,- 815,- 816,- 817,- 818,- 819,- 820,- 821,- 822,- 823,- 824,- 825,- 826,- 827,- 828,- 829,- 830,- 831,- 832,- 833,- 834,- 835,- 836,- 837,- 838,- 839,- 840,- 841,- 842,- 843,- 844,- 845,- 846,- 847,- 848,- 849,- 850,- 851,- 852,- 853,- 854,- 855,- 856,- 857,- 858,- 859,- 860,- 861,- 862,- 863,- 864,- 865,- 866,- 867,- 868,- 869,- 870,- 871,- 872,- 873,- 874,- 875,- 876,- 877,- 878,- 879,- 880,- 881,- 882,- 883,- 884,- 885,- 886,- 887,- 888,- 889,- 890,- 891,- 892,- 893,- 894,- 895,- 896,- 897,- 898,- 899,- 900,- 901,- 902,- 903,- 904,- 905,- 906,- 907,- 908,- 909,- 910,- 911,- 912,- 913,- 914,- 915,- 916,- 917,- 918,- 919,- 920,- 921,- 922,- 923,- 924,- 925,- 926,- 927,- 928,- 929,- 930,- 931,- 932,- 933,- 934,- 935,- 936,- 937,- 938,- 939,- 940,- 941,- 942,- 943,- 944,- 945,- 946,- 947,- 948,- 949,- 950,- 951,- 952,- 953,- 954,- 955,- 956,- 957,- 958,- 959,- 960,- 961,- 962,- 963,- 964,- 965,- 966,- 967,- 968,- 969,- 970,- 971,- 972,- 973,- 974,- 975,- 976,- 977,- 978,- 979,- 980,- 981,- 982,- 983,- 984,- 985,- 986,- 987,- 988,- 989,- 990,- 991,- 992,- 993,- 994,- 995,- 996,- 997,- 998,- 999,- 1000.

Sonder-Angebot! Pa. Rindfleisch zum Pfund 70,- Rindfleisch zum Pfund 85,- Goulasch zum Pfund 58,- Kamm u. Kolletten zum Pfund 85,- Gehacktes zum Pfund 75,- Hochl. Knackw. zum Pfund 95,- Würstchen zum Pfund 80,- Nur Gr. Wallstr. 45

Möbel 50% Rabatt bis 1. Dezember. Fr. Schrioth St. Ulrichstr. 94. Saalebergstr. 83.

100000 wissen es nicht Damenmäntel? RM. 28.- 34.- 54.- Anzahlung v. RM. 5,- an Wochenzinsen v. RM. 1,- an Selbst der billige Mantel aus guten Stoffen in 12-14 Formen mit u. ohne Polzkrugen. Lassen Sie alle Vorurteile fallen. (Ueberzeugen Sie sich.) Merkur GmbH. Halle-S., Gr. Ulrichstr. 4-5, 1. zwischen Loewendahl u. Wolmer.

Der bessere Geschmack, die große Ergiebigkeit meiner Butter führt mir täglich neue Kunden zu u. rechtfertigt die große Beliebtheit. la Limburger 36.



Herren-Winter-Ülster in voller weicher Form und breiten Achsel, schmalen Rücken, hochwertiger Winterstoff mit oder ohne Gürtel auf Kunstseide, RM. 50,- 60,- 70,- 80,- 90,- 100,- 110,- 120,- 130,- 140,- 150,- 160,- 170,- 180,- 190,- 200,- 210,- 220,- 230,- 240,- 250,- 260,- 270,- 280,- 290,- 300,- 310,- 320,- 330,- 340,- 350,- 360,- 370,- 380,- 390,- 400,- 410,- 420,- 430,- 440,- 450,- 460,- 470,- 480,- 490,- 500,- 510,- 520,- 530,- 540,- 550,- 560,- 570,- 580,- 590,- 600,- 610,- 620,- 630,- 640,- 650,- 660,- 670,- 680,- 690,- 700,- 710,- 720,- 730,- 740,- 750,- 760,- 770,- 780,- 790,- 800,- 810,- 820,- 830,- 840,- 850,- 860,- 870,- 880,- 890,- 900,- 910,- 920,- 930,- 940,- 950,- 960,- 970,- 980,- 990,- 1000.

Die 7 Ursachen der Preiswürdigkeit: 7. Wer viel verkauft, kann billig sein. Der ständig wachsende Kundenkreis von WEISS reicht heute schon über ganz Mitteleuropa. Das ist aber auch kein Wunder bei den guten Qualitäten, den niedrigen Preisen und der individuellen, immer freundlichen Bedienung. Alles wetteifert bei WEISS miteinander, jedem Herrn - ob groß oder klein - nur das Kleidungsstück zu verkaufen, in dem er sich aussieht - in dem er sich restlos wohlfühlt. Weiss Halle, am Markt 4 Gegründet 1870

Sonate, die er ganz zufällig ergriff. Leicht glitten seine Finger über die Tasten. Edna trat unauffällig zurück. Der Mann spielte weit besser als sie selbst. Sie betrachtete seine feinen, schlanken Hände, summte leise die Melodie mit.

Die Schlüssel, die sie in den Brusttaschen ihres Kleides gehoben hatte, drückten und erinnerten sie an ihre eigenartige Abicht, die anzuführen ihr jetzt vollkommen unmöglich schien. Langsam näherte sie sich dem Manne, ihr Atem ging schwerer, ihre Hände zitterten. Edna küßte die unmittelbare Nähe der Brust, er ließ die Hände sinken, drehte sich um, sah Edna an, die vollkommen geistesabwesend auf die Töne zuhörte.

„Weshalb rief der Baugewerksmann. Was ist dir?“ „Nur nicht mehr. Ich — liebe dich — Janu!“

Edna sprang auf. Er griff nach Ednas Händen, die schwer und kalt waren, er wollte das Mädchen in seine Arme ziehen, aber der starke Blick Ednas bremste die Erregung des Mannes, ließ ihn stehen.

„Weshalb rief er. Was ist dir? Was heißt dir, mein Liebster?“

„Da ging ein Zittern durch den Körper des Mädchens. Janu“ küßte es auf „Lieber, guter Janu. — Was kommen was mit. — Ich liebe dich!“

Und mit einem Aufschrei, der befreiend wirkte, riß Edna den Mann in ihre Arme, küßte seinen Mund und ließ sich mit einer wilden, unheimlichen Glut in seinen Armen sinken. „Ich liebe dich, Janu!“

Sammette sie, gab den Mann frei und ließ in einem Entzücken, um in ein jämmerliches Schluchzen auszubrechen.

Ednas Hand hielt tiefen Ausdruck einer unangenehm, krankhaften Leidenschaft verhandelt gegenüber. Er streichelte die blonden Haare der vor ihm

stehenden, zusammengebrochenen Frau, und als das Schluchzen in ein leises Weinen überging, sog er Edna langsam in die Höhe und küßte den Mund, der ihm müde geblieben war.

Das Mädchen hatte den Kopf auf die Schulter des Offiziers sinken lassen, plötzlich riß es sich los und griff nach seiner Tasche. Edna küßte einen der feinen Gegenstände, öffnete die Tasche und zog die Pistole heraus, die ihr Neid ohne ihr Wissen noch noch ausgehakt hatte. Wörtlich reichte sie dem Hauptmann die Pistole. Dieser hand, die Hände auf dem Rücken, kopfschüttelnd, an den Tisch gelehnt. Sehr ruhig er umschloß sie nach der Waffe. Wörtlich griff er entsetzt jedes ihrer Haarsträhnen, deren Wellenflüsse und Wellenlinie im Rhythmus der Schreie schlammig schimmerten.

„Was — was — soll das — Weshalb?“ rief Edna. Er war erschrocken bleich geworden. Die Handbewegungen waren plötzlich von ihm geblieben. Kleine Schweißtropfen perlen auf seiner Stirne.

„Weshalb rief er nochmals. Weshalb! Um Gottes willen! Was soll ich mit der Pistole?“

„Schmeiß mich nieder!“ riefte die Frau. „Ich hab's verdient. Mach ein Ende!“

Nach immer noch Ednas schlafend vor dem Mann. Er verstand nicht, sein Kopf hatte die Bewußtlosigkeit verloren. Er hielt Edna für betrunken, anders konnte er sich den Austritt nicht erklären. Aber die unheimliche Ruhe Ednas fraß seine Vermutung hinweg. Hier kamt etwas nicht.

„Ich verheiß das alles nicht, Weshalb“, sagte er, und verlor die letzte Niederung. „Was ist mit dir?“

Er hatte sich äußerlich in der Gewalt, aber in seinem Innern tobte es, eine fette Dampfgriff nach seinem Herzen. Mit der linken Hand er den Krug

der Stenografie auf, die Abert an seinem Kaffe schluckte an. „Wer — was bist du — Weshalb — was willst du von mir?“

Edna erhob sich, sie taumelte und küßte sich wieder die Hand. Edna griff an, sie wollte ihn loslassen. „Ich nicht“, sagte sie tonlos. „In einigen Minuten wirst du mich niederstrecken, wirst du gerne ein Ende machen. Im Lode werde ich deine Hand fassen, die mir den Liebesbrennstoff erwies. Wo bist du?“

„Dort bleib stehen, wo du bist, aber noch besser: nimm Platz und höre mich an. Verheiß mich Minuten lang ruhig anzuhören, und du wirst verheiß.“

Und jetzt begann Edna zu reden, erst flüsternd, unzusammenhängend, dann betamen die flammenden Töne Form und Gehalt. Sie legte eine Hand auf die Brust von ihrer fremden Lippen, von ihren Verletzungen, von ihren Abenteuer der letzten Stunden und dem zeitenden Strohalm, der ihr in der Wärfung geblieben wurde. Sie schonte sich nicht, ludte nichts zu beschönigen. Belastete sich rückwärts, hob allein, ohne den Akzenten in Gernotigkeit zu erwecken, vielleicht immer noch aus einem Gefühl der Gerechtigkeit, aber den sie sich selbst keine Redensart abgeben konnte. Der Name Neid lief in ihrer Kehle nicht. Nur von sich sprach sie, aber auch von Major Sembratowicz, seinem Adjutanten Dobranitzki, von ihrem ersten Debut als Epionin hier in Gernotigkeit, wo sie gleich Hingold Schilffrau ergriff, vielleicht zum ersten Male in ihrem bisherigen Leben, ausgerechnet in den Mann, den sie beschließen sollte.

Edna ließ sie reden. Er hörte ihre Worte, die dumpf zu ihm herüberklangen, als kämen sie aus einer ganz anderen Welt. Er hörte, ohne recht zu

verheiß. Edna hatte geredet, sie schweig und sching die Hände vor das Gesicht.

„Was du erzählt hast, falls ich nicht ganz, noch nicht. Ich verheiß dich zu verheiß und höre immer nur, daß du mich belogen haben willst. Nur eine Frage: daß du mir die ganzen Tage hindurch Liebes bescheiß? War dies auch Trug?“

„Nein, Janu“, erwiderte Edna, „aber gerade, weil ich dich liebe, weil ich dich lieb habe, vom ersten Augenblick an, schon deshalb muß ich ein Ende machen. Ich — ich kann — nicht mehr.“ Die letzten Worte seiner Edna geradeaus liegend heraus, daß Edna sich erschrocken auf sie setzte und ihre Hand auf den Mund legte. (Fortsetzung folgt.)

Seitene Momentaufnahmen.



„Wollen wir Skam und Eva spielen? Du gibst mir den Apfel, und ich esse ihn auf.“

UNSER Und wieder eine neue große Sache am Markt übertrifft alle Erwartungen! Täglich stellen wir neue Schlager heraus, die Käufer sind entzückt über die Billigkeit und gute Beschaffenheit der Ware — kurz, eine wirkliche Sensation am Markt!

Table with 4 columns of clothing items and prices. Items include 1 Meter Pyjamafanell, 5 Wäschtücher, 1 Meter Gitterstoff, 1 Kissen-Platte, 1 Paar Frauenstrümpfe, 2 Seittücher, 12 Meter Kippelspanne, 1 Kinder-PrinzeBrock, 1 Kissen-Platte, 1 Oxford-Serviteur, 1 Paar Frauenstrümpfe, 1 Meter Angora-Tweed, 1 Meter Schürzenstoff, 6 Herren-Taschentücher, 1 Meter Gardinen-Mull, 1 Kinder-Pullunder, 1 Kaufladen.

Table with 2 columns: An der Imbiß-Ecke. Items include 1 Paar Würstchen, 1 Paar Würst.

Table with 2 columns: Riesen-Mengen Damen-Kleider. Items include 1 Tasse la Bohnenkaffee, 1 Windbeutel mit Schlagsahne, 1 Tasse la Fleischbrühe, 2 belegte Brötchen.

Table with 2 columns: 6 Alu-Eßlöffel u. 6 Alu-Kaffeelöffel, 1 Schwarzwälder-Uhr, 1 Paar Damen-Hausschuhe.

Table with 2 columns: 1 Regel Kernseife, 1 Nickerchen, 1 Handkoffer, 1 Mädchen-Wickelschürze, 1 Feder-Kissenfüllung, 1 Herren-Einsatzhemd, 1 Paar Herren-Socken.

MICHEL advertisement featuring a cow illustration and text: Alex MICHEL Am Markt. Includes details about coffee and bread.

Table with 2 columns: 1 Meter Mooscrepe, 3/4 Meter Herdenbarchent, 1 Tischtuch, 6 Meter Landhausgardine, 1 Kinder-Weste, 1 Auto.

Advertisement for 'Anzeigen wecken die Kauflust' with a Christmas tree illustration and contact information for Gebr. Jungblut.

Advertisement for 'Gipfelleistung' featuring a mountain illustration and text: Gebr. Jungblut, Schlafzimmer, 550.- 595.- 625.- 695.- 875.- 945.- RM.

Advertisement for 'Wringmaschinen' featuring a wringer illustration and text: Wringmaschinen mit Halbwaagzweien - Garantie - RM 8.25 Ersatzwalzen von 2.40 Fahrrad-Möller.

Advertisement for 'Nichts ist einfacher — als bei jeder Gelegenheit eine HN-Kleinanzeige aufzugeben.' with various product listings like Möbel, Schreibmaschine, and Grundstücke.

Large advertisement for 'Besonders billige Lebensmittel, Freitag - Sonnabend' by LeBAG Leipzigstr. 10. Lists various food items like Kolonialwaren, Wurstwaren, Käse-Butter, Konserven-Weine, and Delikatessen.